

## « Sacrum Commercium »

### Franziskus verbündet sich mit der Freundin Jesu – eine Weggeschichte aus der Frühzeit

*Das Sacrum Commercium (= "heiliger Tausch") ist ein einzigartiges Werk der frühfranziskanischen Literatur. Es erinnert an die Sinnsuche des jungen Franziskus und zeichnet die Geschichte der edlen Frau Armut nach. Diese war am Anfang Gefährtin des Menschen im Paradies, dann treue Freundin Jesu, spirituelle Meisterin der Apostel, Märtyrer und frühen Mönche. Im Mittelalter vergessen, wird sie von Franziskus neu entdeckt. Das poetische Drama gipfelt in einem franziskanischen Panoramablick in die Welt. Unter dem weiten Bogen vom Anfang bis zum Ziel der Zeit faszinieren Szenen wie das Leben der Armut im Paradies, ihre Schritte an Jesu Seite von der Krippe bis zum Kreuz, frühe Kirche und Mönchtum im Zeichen des Teilens und das neue Mahl der Minderbrüder mit der Armut auf einem Berg. Der Verfasser ist ein biblisch gebildeter Franziskaner, der zwischen 1228 und 1255 schreibt und der lebhaft an die Anfänge der Bruderschaft erinnert. Im Folgenden sind Kerntexte des Werkes ausgewählt.*

## Sehnsucht

### Franziskus fragt nach Frau Armut

Als Gottes Sohn auf die Erde kam, um sein befreiendes Werk zu vollbringen, ging er auf die Suche nach der Armut, fand sie und liebte sie über alles. "Selig", sagte er, "die arm sind vor Gott, denn ihnen ist das Himmelreich".

Daher hat Franziskus als wahrer Nachfolger des Erlösers sich als Kaufmann in der Zeit seiner Krise auf die Suche der heiligen Frau Armut gemacht und sehnte sich voller Verlangen, sie zu finden. In jener Zeit hatten die Söhne und Töchter Adams keinen Sinn für die Armut. Vielmehr verschmähten sie diese, wie sie es auch heute tun. Auch die Grossen und die Weisen sammelten Reichtümer an, da das menschliche Leben oft kurz und leer erscheint.

#### Hintergrund:

Franziskus findet und sucht Lebenssinn 1205-06 und steigt dazu hinauf in die stillen Wälder des Subasio und hinunter unter die

Zwei Greise antworteten dem jungen Franziskus ausserhalb der Stadt auf seine Frage, wo denn Frau Armut wohne: "Häufig haben wir sie vorbeigehen sehen, denn so manche suchten sie. Bisweilen begleiteten sie ganze Scharen, doch häufig kehrte die Armut dann allein zurück, verkannt, ohne Gefährten. Und nun, Bruder, hat sie sich auf einen hohen Berg zurückgezogen, wo Gott ihr eine Wohnung zugewiesen hat. Sie lebt auf stillen Bergen, und Gott liebt sie mehr als alle Zelte Jakobs. Willst Du, Bruder, also zur Freundin Jesu hinfinden, so löse dich von allem, was dich belastet, und von Haltungen, die unseren Beziehungen zusetzen. Denn nur frei und unbelastet steigst du zur edlen Frau Armut auf. Sie lässt sich leicht finden von Menschen, die sie lieben und die sie aufrichtig suchen... Doch nimm treue Gefährten mit auf den Weg, die dir mit Rat und Tat zur Seite stehen beim Aufstieg. Denn 'Wehe dem, der allein ist...Stürzt einer, kann oft nur ein Gefährte ihn aufrichten und stützen."

## Aufbruch

### Franziskus findet Gefährten - gemeinsam ersteigen sie den Berg

Franziskus ging und wählte sich einige vertraute Gefährten, mit denen er kraftvollen Schrittes am Fuss des Berges anlangte. Da sprach er zu seinen Brüdern:

"Kommt, wir steigen auf den Berg Gottes und zum Haus der edlen Frau Armut, auf dass sie uns ihre Wege zeige! Auf ihren Pfaden wollen wir gehen... Schmal ist der Weg, meine Brüder, und eng die Pforte, die zum Leben führt... Verlasst euch auf Gottes Kraft und folgen wir ihm, der uns WEG sein wird. Auf diese Worte hin machten sie sich alle auf den Weg.

Während die Brüder mit leichtem Schritt den Berg erstiegen, betrachtete sie Frau Armut staunend aus der Höhe. Als die Gefährten auf dem Berg eintrafen, empfing die Armut sie mit den Worten: "Sagt mir, Brüder, was bewegt euch, zu mir zu kommen? Weshalb steigt ihr so eilig aus den schattigen Tälern auf den Berg des Lichts?"

**Hintergrund:** Im Frühling 1206 enterbt, findet Franziskus 1208 erste Gefährten, die sich mit ihm auf die Spuren des „armen Jesus“ machen

## Freundin Jesu

### Franziskus findet die Armut auf den Fussspuren des Rabbi

„Die Brüder antworteten: ‚Wir kommen zu dir, unsere Herrin, weil wir uns von Herzen in den Dienst des Herrn stellen möchten. Als Er, der König über Himmel und Erde, in die Welt kam, hat Er dich in seine Arme genommen. Verliebt in deine Schönheit, hat der Sohn des höchsten Vaters sich dir eng verbunden in der Welt: ... Als seine Geburt kam, bist du besorgt nach Betlehem geeilt... und hast ihm eine Futterkrippe bereitet, da in den Herbergen kein Platz für ihn war. Von da an hast du ihn immer sorgsam begleitet, ohne je von seiner Seite zu weichen: denn in seinem ganzen Wanderleben hatte er nichts, worauf er sein Haupt legen konnte. Als er zu gegebener Zeit öffentlich auftrat und zu lehren begann, rief er nicht reiche Kaufleute, sondern arme Fischer in seinen Kreis. Schliesslich bleibst du seine einzige Gefährtin, allein noch beim ihm, als all jene, die er erwähnt und geliebt hat, ihn in ihrer Furcht verliessen. Du jedoch, seine geliebte Freundin, bist entschlossen zu ihm gestanden. Du warst mit ihm, als die Führer seines Volkes ihn lästerten, die Pharisäer ihn verhöhnnten, die Hohepriester ihn aburteilten, Soldaten ihn anspuckten und geisselten. Du hast ihn nicht im Stich gelassen bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuze.

Und als er, auferstanden, zum Himmel aufstieg, hat er dir das Siegel des Himmelreiches anvertraut, auf dass du die Erwählten bezeichnest: Wer immer sich nach Gottes ewigem Reich sehnt, soll zu dir kommen können, von dir Zugang erbitten und durch deine Verdienste auch eintreten können... Wer kann nicht mit Freude die Spuren deiner Füsse ehren, wenn der König der Majestät sich dir mit soviel Freundschaft verband und dich in seiner Liebe zu seiner eigenen Gefährtin gemacht hat? Wir bitten dich also innig durch ihn und seinetwegen, Herrin,... bezeichne uns mit dem Zeichen deiner Liebe!"

**Hintergrund:** Die Brüder entdecken und leben das Evangelium in der Art der Minnedichter: barfuss den Fussspuren Jesu folgen und dabei auch seiner Geliebten gefallen (Liebeskunst)

# Geschichte der Armut

## Weg durch Bibel und Geschichte

Auf diese Bitte hin antwortete Frau Armut mit frohem Herzen: "Liebste Brüder und Freunde, ich bin überreich an Freude..., da ich eure Glut bemerke und um euer Vorhaben weiss! ...Ich möchte mit euch die lange Geschichte durchgehen, die mir auf Erden beschieden war: Sie kann euch zeigen und lehren, wie Menschen Gott gefallen..."

Einst habe ich im Paradies meines Gottes gelebt, wo der Mensch nackt war. Mit dem nackten Menschen durchstreifte ich jenen wundervollen Garten. Wir kannten weder Furcht, noch Zweifel oder unglückliche Erlebnisse. Ich dachte, ich würde für immer beim Menschen bleiben, weil er vom Höchsten ja gerecht, gut und weise geschaffen worden war. Der Schöpfer hat ihn in eine wunderschöne, lachende Welt gestellt. Ich vergnügte mich vor dem Menschen zu jeder Zeit, da er ganz und gar Gott gehörte. Doch oh Schreck! ... Der Mensch folgte einem schlechten Ratgeber, indem er Gott, seinen Schöpfer, vergass. Wie ich meinen Gefährten sah, von leblosen Tierfellen bedeckt, wandte ich mich gänzlich von ihm ab, da er sich in alle denkbaren Mühen stürzte, um sich Reichtum zu verschaffen. Ich ging weg... und zog als Flüchtlinge durch die Welt... Von da an fand ich keine Bleibe mehr...

Dann stieg aus dem Schoss des Vaters der Höchste selbst in die Welt und machte sich auf die Suche nach mir. Er vollbrachte all die Taten, von denen ihr gesprochen habt... und sagte zu seinen engsten Gefährten: "Strebt nicht nach dem Besitz von Gold, Silber oder Geld. Nehmt keinen Beutel mit, weder Vorratstasche, noch Brot oder Stab, auch keine Schuhe, und kein zweites Gewand. Will dir

**Altes Testament**  
franziskanische Sicht auf eine gute Schöpfung und einen Menschen, der fragwürdig mit ihr umgeht

**Neues Testament**  
franziskanische Sicht auf die Nachfolge Jesu: das Leben der Apostel in Galiläa neu aufnehmen

jemand dein Kleid nehmen, so lasse ihm auch deinen Mantel... Sammelt euch keine Schätze auf Erden, wo sie Rost und Motte verzehren, und wo Diebe einbrechen und sie stehlen können. Seid nicht ängstlich besorgt und sagt nicht: 'Was werden wir essen, was werden wir trinken, oder womit werden wir uns kleiden? Denn all das fragen Menschen, die Gott nicht kennen. Die Apostel haben dies alles beherzigt. In Treue zum Meister sind sie arm an Dingen und reich an Leben gewesen!'"

*Die Armut geht dann auch die Geschichte der Kirche durch, deren frühe Gemeinden alles Notwendige teilten. Durch Kaiser Konstantins "Frieden" zwischen Staat und Kirche ist die Armut erneut heimatlos geworden, nur von wenigen gesucht, Wüstenvätern, Wandermissionaren und radikalen Frauen.*

**Kirchen-geschichte**  
franziskanische Sicht auf die Christenheit, die aufwachen kann aus Verkrustung

Herz kehrt allzu leicht zu alten Gewohnheiten zurück!"

"Ihr seht, Brüder, ich habe euch eine lange Geschichte erzählt... Aller Dinge gänzlich entledigt, seid ihr auf diesen Berg gestiegen. Ich sage euch, meine Freunde... verlasst euch nicht blind auf die Begeisterung, die euch jetzt beseelt, denn... das Herz kehrt allzu leicht zu alten Gewohnheiten zurück!"

## Mahl auf dem Berg Bundesmahl mit Frau Armut

Darauf stiegen die Brüder vom Berg hinunter und führten Frau Armut an den Ort, an dem sie jeweils verweilen. Es war um die sechste Stunde (d.h. kurz vor Mittag). Als alles bereit war, luden sie Frau Armut eindringlich zum Essen ein. Sie aber erwiderte: "Zeigt mir zuerst Kapelle, Kapitelssaal, Kreuzgang, Refektorium, Küche, Dormitorium und Werkstätten...! Denn nichts von alledem vermag ich zu erblicken! Nur euch sehe ich, heiter und froh, von Freude erfüllt, als ob ihr erwarten könntet, dass euch alles auf einen

**Hintergrund:**  
Franziskanische Einsiedeleien auf Bergen lassen die Brüder verweilen, um dann durch die Welt zu ziehen – ihre eigentliche Heimat

Wink hin gegeben ist". Sie aber antworteten ihr: "Unsre Herrin, wir sind müde von der langen Reise, und auch dich hat der Abstieg mit uns nicht wenig angestrengt. So schlagen wir dir vor, dass wir zunächst etwas essen, und danach wird sich alles nach deinem Wunsch machen lassen..." Sie führten die Armut an den Ort, wo der Tisch bereitet war. Sie schaute sich um und erblickte einzig drei-vier Stücke Brot aus Gerste oder Kleie, die aufs Gras gelegt waren... Und als sie satt waren, mehr als sie es hätten sein können bei Überfluss an allen Dingen, erhoben sie ihr Lob zum Herrn. Dann führten sie die Armut zum Ruheplatz, weil sie müde war. Da legte sie sich nackt auf die nackte Erde... Nach einem überaus ruhigen Schlaf, den weder Speise noch Trank belastete, erhob sie sich leichtfüßig und bat, man möge ihr nun das Kloster zeigen. Die Brüder führten sie auf einen Hügel. Sie zeigten ihr von da oben die ganze Umgebung und die Welt, soweit der Blick reichte, und sagten: "Dies alles, Herrin, ist unser Kloster". Frau Armut liess alle Brüder im Kreis zusammensitzen und richtete an sie Worte des Lebens, indem sie sagte: "Seid gesegnet, meine Söhne, von Gott dem Herrn, der Himmel und Erde geschaffen hat, weil ihr mich in eurer Behausung mit so überreicher Liebe aufgenommen habt! Heute ist es mir erschienen, als sei ich mit euch im Paradiese Gottes...! Wahrlich, der Herr selber ist mit euch, und ich wusste es nicht... Gott segne eure Kraft und nehme die Werke eurer Hände an! Ich bitte euch inständig: Bleibt auf dem Pfad, den ihr von Gottes Geist bewegt unternommen habt.. Denn mit Blick auf eure Schritte feiern die Himmelsbewohner Freudenfeste. Die Engel freuen sich in euch und über euch..., denn durch euch werden die leerstehenden Wohnungen der himmlischen Stadt gefüllt! Es jubeln die Apostel, wenn sie sehen, dass ihr Leben erneuert wird. Ja, von tanzender Freude erfüllt ist der ganze himmlische Hof, der jeden Tag die Geburt neuer Mitbürger feiern kann. Daher ermahne ich euch, meine Brüder: Führt das Vorhaben (propositum) aus, das euch zu mir gebracht hat, indem ihr von den Strömen Babylons weg aufgestiegen seid. Nehmt Gottes Zuwendung an und lebt immer aus ihr, durch Jesus Christus, der mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebt und wirkt. Gott ewig und lichtvoll von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen."

